

Jahresbericht 2007
(Auszüge)



Inhaltsübersicht

I. Rechtliche Verhältnisse

1. Rechtliche Stellung
2. Organe der Stiftung
3. Kooperationspartner
4. Anwaltliche Betreuung

II. Wirtschaftliche Verhältnisse

1. Einnahmen
2. Ausgaben
3. Beurteilung der Ein- und Ausgabensituation 2007
4. Saldo Einnahmen – Ausgaben

III. Management der Stiftung

1. Diensträume der Stiftung
2. Büro- und Magazinausstattung
3. Mitarbeiter der Stiftung
4. Buchhaltung
5. Steuerliche Beratung
6. Wirtschaftsprüfung

IV. Erfüllung des Stiftungszwecks

1. Erhaltung, Pflege und Nutzbarmachung des DEFA-Filmstocks
2. Förderung der deutschen Filmkultur und Filmkunst (Förderausschuss)
3. Preise der DEFA-Stiftung
4. Schriftenreihe der DEFA-Stiftung
5. Sonstige Veröffentlichungen
6. Video- und Tonbandaufzeichnungen von Zeitzeugen
7. Erwerb von Nachlässen, Sammlungen und Erinnerungen
8. Veranstaltungen der Stiftung im Ausland
9. Einzelprojekte
10. Öffentlichkeitsarbeit
11. Inhaltliche Erschließung des DEFA-Filmstocks

I. Rechtliche Verhältnisse

1. Rechtliche Stellung

Der Rechtsstatus der DEFA-Stiftung ist unverändert.

Am 16. Januar 2007 bescheinigte das Finanzamt für Körperschaften I der DEFA-Stiftung erneut den Status einer Körperschaft nach § 44 a, Abs. 7 EstG und § 44 a, Abs. 4 EstG. Diese Bescheinigung ist vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2010 wirksam.

Der Freistellungsbescheid des Finanzamts ging am 5. April 2007 bei der DEFA-Stiftung ein und liegt für die Jahre 2003 bis 2005 vor.

Der Senatsverwaltung für Justiz, Stiftungsaufsicht, wurde am 31. Mai 2007 der vom Stiftungsrat angenommene Jahresabschlußbericht für 2006 und der Bericht des Wirtschaftsprüfers für 2006 zugestellt.

Die gleichen Dokumente hat auch der Bundesrechnungshof erhalten.

2. Organe der Stiftung

2.1 Stiftungsrat

In der Zusammensetzung des Stiftungsrats gab es satzungsgemäß zu Beginn des Jahres durch Neubenennungen einige Veränderungen.

Der Stiftungsrat der DEFA-Stiftung besteht für den Zeitraum von 2007 bis 2009 aus den folgenden Mitgliedern:

Mitglieder	Vertreter/innen
Fred Gehler Vorsitzender des Stiftungsrats Filmwissenschaftler und Publizist	Ralf Kukula Filmproduzent
Ulrike Schauz Stellv. Vorsitzende des Stiftungsrats als Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM)	Christine Goldhahn als Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM)
Dorothea Mehnert als Vertreterin des Ministeriums für Wirtschaft des Landes Brandenburg	Dr. Dietrich Reupke als Vertreter des Regierenden Bürgermeisters von Berlin, Senatskanzlei
Gundula Sell als Vertreterin des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst	Christoph Meier als Vertreter des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst

Helmut Poßmann

als Vertreter der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung

Sabine Schorn

als Vertreterin der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung

Karl Griep

als Vertreter des Bundesarchivs

Martina Werth-Mühl

als Vertreterin des Bundesarchivs

Als Persönlichkeiten aus dem Bereich von Kunst und Kultur

Peter Kahane

Regisseur

Ralf Schenk

Filmpublizist

Evelyn Schmidt

Regisseurin

Andreas Voigt

Dokumentarist

Dorett Molitor

Programmgestaltung/Öffentlichkeitsarbeit

Dr. Jürgen Bretschneider

Filmwissenschaftler

Beisitzende Ländervertreter

Dr. Sylvia Völzer

als Vertreterin des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur im Land Mecklenburg-Vorpommern

Dr. Thomas Hertel

als Vertreter des Kultusministeriums im Land Sachsen-Anhalt

Wieland Koch

als Vertreter des Ministeriums für Bau, Landesentwicklung und Medien im Land Thüringen

Dr. Dietrich Reupke

als Vertreter des Regierenden Bürgermeisters von Berlin, Senatskanzlei (im Wechsel mit dem Land Brandenburg)

Der Stiftungsrat trat 2007 zu zwei Beratungen zusammen. Einberufung und Durchführung der Sitzungen erfolgten entsprechend den Festlegungen der Satzung. Der Stiftungsrat hat die im § 7 der Satzung bestimmten Aufgaben wahrgenommen. Zu den Sitzungen sind Protokolle gefertigt worden.

Die zuständigen obersten Landesbehörden der Bundesländer Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Brandenburg (im Wechsel mit Berlin) wurden satzungsgemäß zu den Sitzungen des Stiftungsrats eingeladen.

Zu einer dieser Beratungen wurde die Geschäftsführerin von defa-spektrum, Frau Manja Meister, eingeladen.

2.2 Vorstand

Der Vorstand der DEFA-Stiftung ist Herr Helmut Morsbach.

Nach Vorlage des Geschäftsberichtes, der Jahresrechnung 2006 und des Berichtes über die Prüfung der Jahresrechnung der DEFA-Stiftung wurde vom Stiftungsrat einstimmig die Entlastung für 2006 erteilt.

Auf Veranlassung des Vorstands ist der aus fünf Mitgliedern bestehende Förderausschuss zweimal zusammengetreten. Zu den Beratungen und Empfehlungen an den Vorstand liegen Protokolle vor. Die Vergabe von Stipendien und Zuwendungen für Projekte erfolgte nach den vom Stiftungsrat verabschiedeten Grundsätzen zur Vergabe von Fördermitteln der DEFA-Stiftung.

In Abstimmung mit dem Stiftungsrat berief der Vorstand eine aus drei Personen bestehende Jury zur Vergabe von Preisen der DEFA-Stiftung. Die Jurymitglieder trafen entsprechend dem Reglement zur Vergabe der Preise ihre Entscheidung. Ein Protokoll zur Beratung am 26. Juni 2007 liegt vor. Die Vergabe der Preise erfolgte am 22. November 2007 in einer Veranstaltung im Kino Babylon: berlin-mitte.

Mit dem Vorsitzenden des Stiftungsrates fanden in regelmäßigen Abständen Informationsgespräche statt.

3. Kooperationspartner

3.1 PROGRESS Film-Verleih GmbH

Der von der Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben abgeschlossene und auf die DEFA-Stiftung übertragene Vertrag vom 30. September 1997 über die Verwertung des DEFA-Filmstocks durch die Progress Film-Verleih GmbH war auch 2007 Grundlage der gegenseitigen Beziehungen. Vertragsergänzungen und Korrekturen hat es nicht gegeben. Progress Film-Verleih GmbH und DEFA-Stiftung sind ihren vertraglich vereinbarten Verpflichtungen nachgekommen. Die Stiftung hat aus dem Stiftungshaushalt allen Bitten von Progress Film-Verleih zur Herstellung von Sendematerial entsprochen. Damit wurden gleichzeitig auch die Sicherungspakete zur Erhaltung und Nutzbarmachung dieser Filme im Bundesarchiv ergänzt.

Neben der vereinbarten Garantiesumme in Höhe von 332.339,72 Euro hat Progress Film-Verleih Ende Februar 2007 den Betrag von 187.368,53 Euro an die DEFA-Stiftung für das Jahr 2006 abgeführt.

Zwischen dem Vorstand der DEFA-Stiftung und dem Geschäftsführer der Progress Film-Verleih GmbH haben in regelmäßigen Abständen Arbeitsgespräche stattgefunden. Sie dienten im Wesentlichen der Präzisierung einzelner Vertragstexte und der aktuellen Projektabstimmung. Nicht immer wurden 2007 einvernehmliche Lösungen gefunden.

Wichtigstes Gesprächsthema waren die unterschiedlichen Rechtsauffassungen hinsichtlich der Handhabung der gegenwärtig abzuschließenden Lizenzierungsverträge auch über das Jahr 2012 hinaus. Dazu wurden zunächst Rechtsgutachten ausgetauscht und schließlich auf Wunsch von Progress Film-Verleih ein Mediationsverfahren vereinbart. Dieses fand im September 2007 in Berlin unter der Leitung des Mediators Herrn Prof. Dr. Mathias Schwarz statt.

Der Stiftungsrat beauftragte den Vorstand einstimmig, mit der Entwicklung eines Grundmodells für das weitere Verfahren der Lizenzierung nach 2012 zu beginnen. Er empfahl, Zwischenschritte dieser Arbeit auf kürzerem Wege mit einzelnen Mitgliedern des Stiftungsrats zu besprechen. Zur Mitwirkung erklärten sich Frau Ulrike Schauz, Frau Dorothea Mehnert und Herr Helmut Poßmann bereit.

3.2 ICESTORM Entertainment GmbH

Obwohl die zwischen der Progress Film-Verleih und der ICESTORM Entertainment am 1. Januar 2003 abgeschlossene Vertragsverlängerung keine direkten Beziehungen zwischen der ICESTORM Entertainment und der DEFA-Stiftung vorsieht, wurden auch 2007 eine Vielzahl von gemeinsamen Projektideen umgesetzt und Veranstaltungen durchgeführt. Mit den beiden Geschäftsführern gab es regelmäßige Arbeitsgespräche.

Das wirtschaftliche Ergebnis von ICESTORM Entertainment für 2006 war aus Sicht der DEFA-Stiftung außerordentlich zufriedenstellend und führte erneut zu steigenden Erlöserstattungen an Progress Film-Verleih.

Die DEFA-Stiftung hat auch 2007 nachdrücklich darauf bestanden, dass Progress Film-Verleih den Unterlizenzvertrag mit Icestorm bis zum Ende des Jahres 2012 verlängert. Derzeitiges Vertragsende ist noch der 31. Dezember 2010.

3.3 defa-spektrum GmbH

Die seit dem 17. Februar 2006 arbeitende defa-spektrum GmbH hat am 28. Februar 2007 ihren ersten Jahresabschluss und zum 1. Juli 2007 ihren Halbjahresbericht vorgelegt. Aus Sicht der Stiftung sind die Gründungsziele nicht nur inhaltlich erreicht, sondern auch in den wirtschaftlichen Positionen erfolgreich umgesetzt worden.

Ziel für die nächsten Jahre ist ein Wachstum in kleinen, soliden Schritten. Dieses kann vor allem durch eine verbesserte Bestandserschließung und durch eine effizientere Auswertung der Filmmaterialien erreicht werden. Durch die Übernahme des Filmbestandes Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten der DDR ist 2007 auch die Bedeutung des Gesamtbestandes nicht unerheblich gestiegen. In den kommenden Jahren wird es daher das Ziel sein, mit den wichtigsten Auswertungspartnern längerfristige Beziehungen und Vereinbarungen anzustreben.

Für das Rumpfgeschäftsjahr 2006 wurden von defa-spektrum 16.604,94 € aus der Verwertung an die DEFA-Stiftung abgeführt.

Die wirtschaftlichen Halbjahresdaten 2007 weisen eine weitere Steigerung der Einnahmen vor allem im Auswertungsbereich der Zeitzeugenarchive auf und werden 2008 zu deutlich erhöhten Abführungen an die DEFA-Stiftung führen.

Zwischen dem Vorstand der Stiftung und der Geschäftsführerin von defa-spektrum gab es regelmäßige Gespräche im Abstand von etwa 14 Tagen. Schwerpunkte dieser Gespräche waren vor allem die Bereitstellung von Sendematerialien, die inhaltliche Erschließung von Filmdokumenten und Fragen der Öffentlichkeitsarbeit. Die Zusammenarbeit war sehr konstruktiv und im Interesse der Nutzer der Bestände. Auf kurzem Wege lassen sich eine Vielzahl von oft Tagesproblemen entscheiden, zu denen die DEFA-Stiftung aus rechtlichen Überlegungen einbezogen werden muss.

Im Verleihbereich wurde in der zweiten Jahreshälfte mit der Auswertung thematisch wichtiger Filme begonnen. Erster Streifen war der Dokumentarfilm „Made in GDR“ von Olaf Kaiser. Im November startete in den Kinos der dokumentarische Spielfilm „Preußisch Gangstar“ von Irma-Kinga Stelmach und Bartosz Werner, im Dezember der Dokumentarfilm „Über die Schwelle – Mit Walter Ruge“ von Stefan Mehlhorn.

3.4 Bundesarchiv

Vertragsgrundlage der Beziehungen ist der von der Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben am 25. April/9. Juli 1997 mit dem Bundesarchiv abgeschlossene und auf die DEFA-Stiftung übertragene Vertrag.

Der am 30. Juni 2003 zwischen beiden Partnern abgeschlossene Arbeitsvertrag ist auch weiterhin Grundlage der alltäglichen und sehr kooperativen Zusammenarbeit. Für alle Arbeitsbereiche gibt es konkrete Ansprechpartner auf beiden Seiten.

Bereiche der Zusammenarbeit in 2007 waren insbesondere:

- die Herstellung von Sendematerial;
- die Bereitstellung von Filmen und filmbegleitenden Materialien für die Geschäftstätigkeit von Progress Film GmbH, Icestorm Entertainment GmbH, defa-spektrum GmbH und DEFA-Stiftung;
- die Unterstützung von durch die DEFA-Stiftung geförderten Projekten, die ohne Kooperation mit dem Bundesarchiv nicht realisierbar gewesen wären.

Wie in den Vorjahren stellte die DEFA-Stiftung Projektmittel für Erschließungsaufgaben im Bundesarchiv zur Verfügung (Schriftgut der DEFA-Studios).

Die von der DEFA-Stiftung vertragsgemäß bereitgestellten Mittel in Höhe von 100.000, 00 Euro zur Erhaltung des DEFA-Filmstocks wurden hauptsächlich zur konservatorischen Bearbeitung von gemeinsam bezeichneten DEFA-Filmen eingesetzt.

Mit dem Leiter der Abteilung Filmarchiv Herrn Karl Griep gab es ebenso einen regelmäßigen Informationsaustausch, wie mit dem stellvertretenden Abteilungsleiter im Bereich des DDR-Schriftgutes im Bundesarchiv Herrn Michael Müller.

Mit dem Präsidenten des Bundesarchivs wurde im September 2007 eine Vereinbarung zum Filmbestand Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten der DDR unterzeichnet. Daraufhin erfolgte durch die BvS die rechtsgültige Übertragung der Filme an die DEFA-Stiftung.

3.5 Sonstige Kooperationspartner

Vertraglich geregelte Beziehungen unterhält die Stiftung zu

- Rechtsanwalt Dr. Haupt (anwaltliche Beratung)
- Frank Staenicke, Verena Lutz „mein Steuerberater“ (steuerliche Beratung, Jahresabschluss, Gehaltszahlungen)
- Carola Petznick „Serviable“ (Buchhaltung)
- Silvia Michel „Corporate Treuhand GmbH“ (Wirtschaftsprüfung)

Enge Arbeitsbeziehungen gibt es

- zu depunktsign (Internet, Newsletter, Datenbanken, Schriftenreihe, Werbung)
- zu m-computers (EDV-Ausstattung, Wartung und Reparatur)

4. Anwaltliche Betreuung

4.1. Allgemeines

Die Rechte am DEFA-Filmstock, die der Stiftung seit ihrer Gründung übertragen wurden, sind unverändert geblieben. Alle Filme, die zum Rechtebestand der DEFA-Stiftung gehören, sind in der DEFA-Datenbank nachgewiesen. Alle 2007 neuerworbenen Rechte wurden ebenfalls in die Datenbank aufgenommen.

Noch nicht in einer Datenbank erfasst sind die in den DEFA-Studios entstandenen Dokumentationen, Schnitt- und Restmaterialien. Ein Nachweis darüber wird aber in den Findhilfsmitteln des Bundesarchivs und der DEFA-Stiftung geführt.

Der Schwerpunkt der anwaltlichen Betreuung durch Herrn Dr. Haupt lag im ersten Halbjahr 2007 vor allem in der Verfolgung von Rechtsverletzungen bei der unerlaubten Verwendung von Fotos aus dem Rechtebestand der DEFA-Stiftung, beim illegalen Verkauf im von Videos und DVDs mit DEFA-Filmen über das Internet und bei der Erstellung von Rechtsgutachten zum Vertrag mit Progress Film-Verleih.

Der Stiftungsrat hatte sich Ende des vergangenen Jahres dafür ausgesprochen, die Stelle einer juristischen Sachbearbeiterin bei der DEFA-Stiftung zu schaffen, um die juristische Beratung nach innen und die Vertretung der DEFA-Stiftung nach außen aus sowohl sachlichen wie wirtschaftlichen Gründen zu optimieren. Zum 1. September 2007 wurde daher Frau Maren Liese mit einem befristeten Arbeitsvertrag eingestellt. Dieser war für die ersten vier Monate stundenmäßig befristet, da Frau Liese auch auf ausdrücklichen Wunsch der DEFA-Stiftung noch eine Ausbildung zur Fachanwältin für Urheber- und Medienrecht abschließen sollte. Sie konnte damit die bereits in anderen Praktika gewonnenen Erfahrungen im Bereich des Vertragsrechtes vertiefen. Diese Ausbildung zur Fachanwältin wurde im Dezember 2007 erfolgreich abgeschlossen.

Am 26. Oktober 2007 wurde das Zweite Gesetz zur Regelung des Urheberrechts in der Informationsgesellschaft verabschiedet. Die Regelung, wonach die Einräumung von Nutzungsrechten für Nutzungsarten, die zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses unbekannt sind, wurde aufgehoben. Damit ist es möglich, an Werken auch die Nutzungsrechte zu erwerben, die zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses unbekannt sind. Zu Gunsten der Urheber und Leistungsschutzberechtigten wurde ein Widerrufsrecht in das Gesetz mit aufgenommen.

II. Wirtschaftliche Verhältnisse

1. Einnahmen

1. Erlöse

Zweitverwertungen	915.443,30 €
Zinserträge	381.051,09 €
Ergebnis aus Verkäufen(Finanzanlagen)	130.416,32 €
Erlöse Progress (Garantiesumme)	332.339,72 €
Erlöse Progress (Anteil erhöhter Umsatz)	189.822,16 €
Zahlungen defa-spektrum	21.785,97 €
Sonstige Erlöse	8.495,48 €
Spendeneinnahmen	3.000,00 €

2. Erstattung Umsatzsteuer Finanzamt 4592,15 €

Einnahmen /Summe 1.986.946,19 €

2. Ausgaben

1. Personalausgaben	302.595,33 €
2. Abschreibungen	135.140,55 €
3. Sonstige Kosten	
a) Verwaltung	254.635,09 €
b) Erhaltung Stiftungsvermögen	281.434,88 €
c) Erfüllung Stiftungszweck	655.217,21 €
d) Zahlungsverpflichtungen aus Vorjahren	239.305,87 €

Ausgaben / Summe 1.868.328,93 €

3. Beurteilung der Ein- und Ausgabensituation 2007

Die Mehreinnahmen in Höhe von 394.606,00 € gegenüber dem Planansatz 2007 (1.592.340,00 €) sind im Wesentlichen durch höhere Erlöse bei Zweitverwertungen erzielt worden. Bei diesen Einnahmen ist auch weiterhin zu berücksichtigen, dass hier Vergütungen aus weiter zurückliegenden Jahren erfolgten. Mehreinnahmen sind auch durch Mitnahmegewinne beim rechtzeitigen Verkauf von Finanzanlagen erreicht worden.

Der Planansatz 2007 im Bereich der Ausgaben betrug 1.977.800,00 €. Die Vorgabe wurde eingehalten, es wurden 109.472,00 € weniger verbraucht.

4. Saldo Einnahmen - Ausgaben

Einnahmen:

Plan	1.592.340,00 €	Ist	1.986.946,19 €
------	----------------	-----	----------------

Ausgaben:

Plan	1.977.800,00 €	Ist	1.868.328,93 €
------	----------------	-----	----------------

Differenz:

Für das Haushaltsjahr 2007 ergibt sich nach Feststellung durch den Wirtschaftsprüfer ein **Überschuss** von

118.617,26 €

III. Management der Stiftung

1. Diensträume der Stiftung

Die DEFA-Stiftung ist seit dem 24. August 2002 Mieter von Büroräumen in einem sanierten Altbau in der Chausseestraße 103.

Um die Arbeitsmöglichkeiten der Stiftung zu optimieren, hat die Stiftung Büroräume im 5. Obergeschoss angemietet. Diese Räume wurden jedoch angesichts der im Sommer 2007 auftretenden Raumtemperaturen von über 40 Grad bei fehlender Klimatisierung der Etage mit Zustimmung der Hausverwaltung gegen entsprechende Räume in der 3. Etage getauscht.

Die Bemühungen der Stiftung im hinteren Teil des Mietobjektes Chausseestraße 103 mit der dortigen Remise zusammenhängende Lagerräume zu mieten, um damit die provisorischen Mietobjekte für die Archivmaterialien aufzugeben, waren schließlich nach längeren Verhandlungen um günstige Mietkonditionen erfolgreich. Die Räume wurden vom vorherigen Mieter bereits zum 1. November 2007 auf der Basis eines Untermietvertrages überlassen, mit der Hausverwaltung wird die DEFA-Stiftung einen entsprechenden Mietvertrag zum 1. März 2008 abschließen.

2. Büro- und Magazinausstattung

Für die zusätzlichen Räume wurden die erforderlichen Büromöbel angeschafft. Ebenfalls wurden weitere PC Arbeitsplätze für Praktikanten und Zivildienstleistende eingerichtet.

In den Magazinen wurden die bereits vorhandenen Stahlregale um weitere Regaleinheiten ergänzt.

Im Bereich Filmtechnik wurde ein Sichtungstisch für 35 mm Kopien angeschafft.

3. Mitarbeiter der Stiftung

Die Stelle von Frau Gudrun Scherp wurde zum 1. Januar 2007 von einer befristeten in eine unbefristete umgewandelt. Die Zustimmung des Stiftungsrates war dazu im Oktober 2006 erteilt worden.

Zum 1. September 2007 wurde Frau Maren Liese mit einem zunächst befristeten Arbeitsvertrag eingestellt, über deren mögliche unbefristete Anstellung der Stiftungsrat auf der nächsten Sitzung beraten und entscheiden will.

Die DEFA-Stiftung hat auch 2007 außerordentlich positive Erfahrungen mit der Einstellung jeweils zweier Zivildienstleistenden gemacht, die ihr freiwilliges soziales Jahr Kultur in der Stiftung ableisteten.

Darüber hinaus konnten eine nicht geringe Anzahl von Praktikanten für einen ein oder mehrere Monate andauernden Einsatz in der Stiftung gewonnen werden.

Jeweils projektbezogen wurden weitere Mitarbeiter eingesetzt. Ebenfalls aus einer solchen Projektarbeit entwickelte sich der Arbeitsbereich Foto, Film- und Videotechnik, bei dem wegen der umfangreichen, immer wiederkehrenden Koordinierungstätigkeit mit dem Bundesarchiv, Progress Film-Verleih, Icestorm Entertainment, defa-spektrum und verschiedenen Kopierwerken über eine mögliche Festanstellung nachgedacht werden sollte.

4. Buchhaltung

Die Zuarbeiten zur Jahresabschlussrechnung 2006 wurden termingemäß abgeschlossen.

5. Steuerliche Beratung

Die Jahresrechnung der DEFA-Stiftung für die Periode 2006 wurde vom Steuerbüro zum 15. März 2007 vorgelegt.

6. Wirtschaftsprüfung

Die notwendigen Prüfungen wurden vom Wirtschaftsprüfer termingerecht vorgenommen. Der Abschlußbericht für 2006 wurde zum 30. März 2007 vorgelegt.

IV. Erfüllung des Stiftungszwecks

1. Erhaltung, Pflege und Nutzbarmachung des DEFA-Filmstocks

Die Benutzung und Verwertung des DEFA-Filmstocks in allen seinen Teilen war auch 2007 durch die Progress Film-Verleih GmbH, defa-spektrum GmbH und Icestorm Entertainment GmbH – für gewerbliche und nichtgewerbliche Zwecke – und durch das Bundesarchiv-Filmarchiv – für wissenschaftliche Zwecke – gewährleistet.

Die DEFA-Stiftung ist ihren vertraglichen Verpflichtungen gegenüber Progress Film-Verleih GmbH und defa-spektrum GmbH zur Prüfung der Rechtslage für die Verwertung von Filmen und zur Bereitstellung von Sendematerial im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten nachgekommen.

Alle 2007 beauftragten technischen Arbeiten wurden termingerecht ausgeführt. Progress Film-Verleih GmbH hat wiederum eine Vielzahl neuer Wünsche zur Bereitstellung von Sendematerial geäußert. Auch für defa-spektrum wurden Sendematerialien angefertigt.

Schwerpunkt war die HD-Bearbeitung des Titels „Goya“, dessen komplizierte Bild- und Tonbearbeitung weitgehend in 2007 erfolgte.

2. Förderung der deutschen Filmkultur und Filmkunst (Förderausschuss)

2007 wurden in der DEFA-Stiftung in zwei Förderrunden 245 Anträge auf Förderung eingereicht. Die DEFA-Stiftung förderte im Jahr 2007 insgesamt 84 Anträge mit einer Summe von 499.500 Euro durch die Vergabe von Stipendien und Projektmitteln.

Dem Förderausschuss der DEFA-Stiftung gehörten an: Frau Evelyn Schmidt, Herr Fred Gehler, Frau Sylvia Völzer, Frau Katharina Dockhorn, Frau Cornelia Klauß.

Von der Möglichkeit, dass Regisseure von DEFA-Filmen bei der Verwendung von Klammerteilen aus ihren Filmen Fördermittel bei der DEFA-Stiftung beantragen können, wurde kein Gebrauch gemacht.

Auch 2007 hat die DEFA-Stiftung wieder Förderpreise auf Filmfestivals in der Bundesrepublik Deutschland vergeben. Diese Preise dienen im Sinne künstlerischer Vorhaben der Vorbereitung neuer Filme.

Auf dem Festival Max Ophüls Preis in Saarbrücken wurde im Januar 2007 der Förderpreis der DEFA-Stiftung an Saara Aila Waasner für ihren Film „Die Gedanken sind frei“ vergeben.

Anlässlich der Berlinale fand im Februar in der Brandenburgischen Landesvertretung in Berlin die Übergabe des Förderpreises 2006 des Filmfestes Cottbus durch die DEFA-Stiftung an Rita Lengyel statt.

Im Austausch Forum des Filmfest Dresden ging der Förderpreis der DEFA-Stiftung an das Projekt "bipolar" von Robert Seidel und Max Hattler.

Den Förderpreis der DEFA-Stiftung auf dem Internationalen Festival für Kinder und junges Publikum in Chemnitz erhielt Toke Constantin Hebbeln für seinen Film „nimmermeer“

Auf dem Filmkunstfest Schwerin ging der Förderpreis der DEFA-Stiftung an Ann-Kristin Reyels für ihren Film „Jagdhunde“.

Auf dem 50. Internationalen Leipziger Filmfestival für Dokumentar- und Animationsfilm gewann Mario Schneider mit dem Film „Heinz und Fred“ den Förderpreis der DEFA-Stiftung.

Auf dem FilmFestival Cottbus - Festival des Europäischen Films im November 2007 erhielt Marc Meyer für seinen Film „Wir sagen Du, Schatz.“ den Förderpreis der DEFA-Stiftung.

Weitergehende Informationen sind den Newslettern zu entnehmen (Anlage 3).

Im Auftrag der Stiftung wurde durch Frau Carola Petznick die Vergabe von Fördermitteln geprüft. Seitdem die DEFA-Stiftung die letzte Teilsumme der Förderung erst auszahlt, wenn eine komplette Abrechnung vorliegt, hat sich die Qualität der Projektabrechnung deutlich verbessert. Dennoch müssen nach wie vor einige Geförderte zur Abgabe von Sachberichten und dem Nachweis der Mittelverwendung aufgefordert werden. Auch werden die Abrechnungen noch nicht mit der erforderlichen buchhalterischen Sorgfalt vorgenommen. Es mussten Nachbesserungen oder die Übersendung von Belegen verlangt werden. In Einzelfällen wurde 2007 die Rückzahlung von Fördermitteln eingeleitet.

3. Preise der DEFA-Stiftung

Ihrer Verpflichtung zur „Förderung der deutschen Filmkultur und Filmkunst“ kam die DEFA-Stiftung auch 2007 durch die Vergabe von Preisen nach.

Der Jury für die Vergabe der Preise der DEFA-Stiftung 2007 gehörten an: Herr Fred Gehler, Frau Dorett Molitor und Herr Ralf Schenk.

Die Jury hat folgende Entscheidungen getroffen:

Den Preis für Verdienste um die deutsche Filmkunst (Lebenswerk) erhielten Barbara und Winfried Junge und den Kameramann Hans-Eberhard Leupold.

Der Preis zur Förderung der deutschen Filmkunst ging an Hans Christian Schmid, der Preis zur Förderung des künstlerischen Nachwuchses an Frau Sung Hyung Cho.

Die ebenfalls von der DEFA-Stiftung vergebenen Programmpreise erhielten die ö Filmproduktion - Löprich & Schlösser GmbH, das Deutsche Institut für Animationsfilm und das Leokino Insbruck.

Die Preisverleihung fand am 22. November 2007 im Babylon Berlin: Mitte statt.

4. Schriftenreihe der DEFA-Stiftung

In der Schriftenreihe der DEFA-Stiftung wurden 2007 folgende Bände veröffentlicht:

„Die imaginierte Nation. Identität, Körper und Geschlecht in DEFA-Filmen“
Herausgeberin Bettina Matthes versammelt Aufsätze verschiedener Autorinnen zur Thematik Nation und Geschlechterbild in der DDR. Am Beispiel einiger der wichtigsten DEFA-Filme geht der Sammelband den engen und oft widersprüchlichen Verflechtungen zwischen Nation, Körper, Geschlecht, Sexualität und Identität nach.

„Bankett für Achilles. Schwierigkeiten mit der Arbeiterklasse“

Roland Gräf berichtet über die Schwierigkeiten bei der Arbeit am Film und zur Rezeptionsgeschichte. Der Band enthält Dokumente der Briefwechsel mit der Hauptverwaltung Film, dem DEFA-Studio für Spielfilme, Auszüge aus dem Drehbuch und zahlreiche Fotos.

„Kamera läuft. DEFA-Kameraleute im Gespräch“.

Der Kameramann Peter Badel führt in dem zweigeteilten Band Gespräche mit DEFA-Kameraleuten verschiedener Generationen und aus verschiedenen DEFA-Betrieben. Die Befragten erzählen auf unterhaltsame Weise von gemeinsamen und individuellen Erfahrungen mit dem Medium Film und dem einzigen DDR-Filmbetrieb, der DEFA. Das Buch beschäftigt sich intensiv mit der Bildarbeit für DEFA-Filme und den wechselnden kulturpolitischen Bedingungen innerhalb der DEFA-Studios und ergänzt die zahlreichen filmwissenschaftlichen und filmhistorischen Projekte durch Persönliches, durch Fotografien und Anekdotisches.

„Dokumentarfilm-Festival Leipzig. Filme und Politik im Blick und Gegenblick“

Die Historikerin und Medienwissenschaftlerin Heidi Martini betrachtet in ihrer Dissertation die letzten fünf Dekaden des facettenreichen und widersprüchlichen Leipziger Festivals. Sie beschreibt in Momentaufnahmen die Festivalgeschichte von der ‚Dokwoche‘ zu ‚DOK Leipzig‘. Blick und Gegenblick meint einerseits das Festival als Ort der Begegnung und Kommunikation, andererseits die Instrumentalisierung des Festivals für staats eigene politische Ziele.

5. Sonstige Veröffentlichungen

Reihe Manuskripte

„Das sprechende Licht – Kino im Kinderzimmer – der DEFA-Dia-Rollfilm gestern und heute“

Patricia Vester berichtet darin über ihre Recherchen und Arbeiten zum DEFA-Diarollfilm. Der Band umfasst Gespräche mit Sammlern und Mitarbeitern des DEFA-Kopierwerkes, eine Liste mit allen produzierten DEFA-Diarollfilmen und einer Übersicht über die Künstler.

„Wir, die Bildermacher- Kameramänner im DEFA-Studio für Spielfilme“

Der Regisseur und Kameramann Horst E. Brandt legt eine Filmografie der Kameramänner vor, die über mehr als 1000 Kino- und Fernsehfilme in 4 ½ Jahrzehnten im DEFA-Studio für Spielfilme fotografiert haben. Zahlreiche Interviews geben einen Einblick in ihre Arbeit.

6. Video- und Tonbandaufzeichnungen von Zeitzeugen

Im Januar 2007 führte Margit Voss im Auftrag der DEFA-Stiftung ein Zeitzeugengespräch mit Doris Borkmann.

Die Firma Zeitzeugen TV Thomas Grimm zeichnete für die DEFA-Stiftung im April 2007 ein Zeitzeugengespräch mit Gustav und Heide Just auf.

Die Studio Babelsberg Postproduktion hat zu nachfolgenden DVD-Veröffentlichungen Bonusmaterialien hergestellt:

- Zirkus-Box (1, 2, 3 Corona, Carola Lamberti und Schwarze Panther)
- Hälfte des Lebens
- Goya
- Die Gerechten von Kummerow
- Ware für Katalonien
- Abschied
- Beitrag zur „DEFA-Filmküche“ (mit Jaecki Schwarz).

7. Erwerb von Nachlässen, Sammlungen und Erinnerungen

Neue Nachlässe und Sammlungen wurden von der DEFA-Stiftung 2007 nicht erworben.

8. Veranstaltungen der Stiftung im Ausland

Die DEFA-Stiftung war 2007 mit folgenden ausländischen Partnern in Kontakt (Auswahl):

DEFA-Filmretrospektive in Israel

Schwarz-Weiß □□Grau. Deutsches Kino hinter dem Eisernen Vorhang

Unter dem Titel „Schwarz-Weiß □□Grau. Deutsches Kino hinter dem Eisernen Vorhang“ präsentierte die DEFA-Stiftung vom 11. bis 25. November 2007 DEFA-Filme in Israel. Die Kinematheken Jerusalem, Tel Aviv und Haifa zeigten in der Retrospektive Filme der DEFA, die neben ihrem kinematographischen Wert auch wichtige Quellen für das Verständnis deutscher Geschichte sind. Ins Programm wurden 16 Filme aufgenommen, die sich mit Nationalismus und Shoah beschäftigen. Sie gaben gleichzeitig einen Einblick in die Arbeiten wichtiger Künstler der DEFA.

Die Schauspielerin Jutta Hoffmann, der Drehbuchautor Wolfgang Kohlhaase und der Regisseure Peter Kahane begleiteten ihre Filme in Israel. Volker Koepp musste wegen Krankheit kurzfristig absagen. Kuratiert wurde die Reihe von dem Filmwissenschaftler Ralf Dittrich. Die Einführungen zu den Filmen moderierten die Filmjournalisten Knut Elstermann und Ralf Schenk. Fast alle Filme wurden mit neuen Kopien und hebräischen Untertiteln vorgeführt, die die DEFA-Stiftung beauftragte..

In Zusammenarbeit mit den Universitäten in Haifa, Tel Aviv, Jerusalem, Beer Sheva und der Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem fanden im Rahmenprogramm zahlreiche Vorträge statt. Referenten waren u. a. die Wissenschaftler Moshe Zimmermann, Barton Byg, Sabine Hake, Johannes von Moltke und Ralf Schenk.

Mit dem Film „Jakob der Lügner“ von Frank Beyer wurde am 2. Dezember in einer Sonderveranstaltung die DEFA-Retrospektive in den israelischen Kinematheken beendet. Mit insgesamt mehr als 6.000 Zuschauern stieß sie auf unerwartet großes Interesse und lief mehrfach in ausverkauften Sälen. Als Dank für die erfolgreiche Zusammenarbeit überreichte die DEFA-Stiftung der Kinemathek Jerusalem eine neu gezogene und hebräisch sowie englisch untertitelte Filmkopie des DEFA-Films „Jakob der Lügner“.

Die wichtige israelische Tageszeitung Haaretz schrieb: „Die Retrospektive "Schwarz-Weiß □□Grau" mit Filmen, die zwischen 1946 und 1990 in Ostdeutschland produziert wurden, ist eines der wichtigsten Kinoereignisse der letzten Zeit. Nicht nur wegen des Ortes, von dem diese Filme kommen [...], sondern auch wegen der Bedingungen, unter denen sie entstanden sind. [...] Eine bereichernde Erfahrung aus filmischer wie aus historischer Sicht.“

Die Filmreihe wurde durch die Deutsche Botschaft Tel Aviv, Foreign Ministry of the State of Israel, den Israel Film Fund, das Bundesarchiv-Filmarchiv, ICESTORM Entertainment, PROGRESS Film-Verleih, defa-spektrum und Europcar Israel unterstützt.

Von der Vision zur Realität: Film im Sozialismus - Die DEFA

Das Institut für Zeitgeschichte an der Universität Wien veranstaltete am 9. und 10. Dezember 2007 einen Workshop zur Geschichte und zum Erbe der DEFA. Als Referenten waren neben zahlreichen Wissenschaftlern der Regisseur Rainer Simon mit seinem Film „Jadup und Boel“, Ralf Schenk und Helmut Morsbach, Vorstand der DEFA-Stiftung zu Gast. Der Workshop wurde von der DEFA-Stiftung gefördert.

4. Sommer-Filminstitut 2007 in Amherst, USA

Die DEFA Film Library veranstaltete vom 25. bis 29. Juni 2007 das 4. East German Summer Film Institute unter dem Titel „SOLIDARITÄT! DEFA UND LATEINAMERIKA“. Das Sommer-Institut beschäftigte sich mit den Beziehungen zwischen der Filmkultur der DDR und Lateinamerikas. Neben Workshops und Vorträgen hatten die Teilnehmer die Chance, ausgewählte Filme zu sehen. Die Veranstaltungen wurden unterstützt von der DEFA-Stiftung, ICESTORM Entertainment, dem PROGRESS Film-Verleih, der University of Massachusetts, dem Amherst Cinema and Arts Center und den 5-Colleges.

In Memoriam – Frank Beyer at The Museum of Modern Art

Das Museum of Modern Art widmete dem im vergangenen Jahr verstorbenen Regisseur Frank Beyer eine kleine Retrospektive. Vom 9. bis 22. Februar 2007 wurden die Filme „Jakob der Lügner“ und „Nackt unter Wölfen“ gezeigt. Die Reihe wurde von Jytte Jensen, Kuratorin der Abteilung Film des Museums of Modern Art; in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut, New York und der DEFA Film Library, University of Massachusetts Amherst mit Unterstützung der DEFA-Stiftung veranstaltet.

Cinéma du Réel

Vom 19. bis 18. März 2007 fand in Paris das 29. Filmfestival „Cinéma du Réel - Festival International de Films Documentaires“ statt. In einer umfangreichen Retrospektive wurden deutsche Dokumentar-, Experimental- und Spielfilme gezeigt, darunter die DEFA-Filme „Die Mauer“, „Rangierer“, „Meiers Nachlass“, „Kehraus“, „Mädchen in Wittstock“ und „Winter adé“.

9. Einzelprojekte

Die DEFA-Stiftung unterstützte auch 2007 eine Vielzahl von Veranstaltungen. Dazu zählten:

DEFA-Filmküche

Die DEFA-Filmküche, als Gesprächsreihe konzipiert, findet seit Januar 2007 jeden 1. und 3. Montag im Monat statt. Sie ist eine Veranstaltungsreihe von DEFA-Stiftung und ICESTORM im Kulturcafé QUCHNIA (Markgrafenstraße 35, am Gendarmenmarkt).

Der Kulturhistoriker Paul Werner Wagner und Filmpublizisten und Filmjournalisten wie Ralf Schenk, Knut Elstermann und Klaus Dieter Felsmann befragen Persönlichkeiten aus Film, Fernsehen und Theater. Einen Schwerpunkt bildet dabei das DEFA-Filmschaffen. Eingeladen wurden bisher Regisseure, Darsteller, Kameraleute, Kostümbildner, Schnittmeister, Dramaturgen, Drehbuchautoren, Filmkomponisten, Szenenbildner, Produzenten und Filmhistoriker.

Tag	Titel der Veranstaltung	Gast	Moderator
08.01.	Der Gendarmenmarkt im Spiegel der Geschichte	Dr. Laurenz Demps	Paul Werner Wagner
22.01.	Eine Filmlegende erzählt	Prof. Kurt Maetzig	Paul Werner Wagner
05.02.	Von Leutnant Hecker zu Hauptkommissar Schmücke	JaECKI Schwarz	Paul Werner Wagner
19.02.	Der Sinn eines zweiten Lebens	Siegfried Kühn	Paul Werner Wagner
05.03.	Der Blick des Malers	Jürgen Böttcher-Strawalde	Paul Werner Wagner

19.03.	Literatur im Film	Egon Günther	Paul Werner Wagner
02.04.	Prototyp der eigenwilligen jungen Frau	Jutta Hoffmann	Paul Werner Wagner
16.04.	Für die Werte seiner Persönlichkeit sensibilisieren	Helmut Dziuba, Vivian Hanjohr	Klaus-Dieter Felsmann
07.05.	Chronist des ungeschönten Jugendlebens	Hermann Zschoche	Paul Werner Wagner
21.05.	Kein "Ach, du fröhlicher Aufenthalt"!	Hermann Kant	Paul Werner Wagner
04.06.	Was auch heut' Dein Schicksal sei, bedenke stets, es geht vorbei	Roland Gräf	Ralf Schenk
18.06.	Zauber von Musikalität und Sinnlichkeit	Eva-Maria Hagen	Paul Werner Wagner
30.07.	Musikalische Experimente im DEFA-Film	Peter Gotthardt	Paul Werner Wagner
13.08.	Von der Leuchtkraft der Ziege und anderen Ungeheuerlichkeiten	Jürgen Kraußner	Klaus-Dieter Felsmann
27.08.	Kamera läuft! DEFA-Kameraleute im Gespräch	Peter Badel	Ralf Schenk
10.09.	Eine virtuose Lüge-Lebensbekenntnisse eines Provinzkünstlers (Lesung)	Dieter Roth	Helmut Morsbach
24.09.	der Star von nebenan - Matthias Freihof	Matthias Freihof	Knut Elstermann
08.10.	Die DDR, die DEFA und der Ruf des Chimborazo	Rainer Simon	Paul Werner Wagner
22.10.	Preußisch Gangstar - Wann wird Dokumentarisches zum Spielfilm	Irma-Kinga Stelmach, Bartosz Werner	Klaus-Dieter Felsmann
05.11.	Wie heiratet man einen König? - Der Beitrag des Königreiches der Niederlande für den DEFA-Film	Cox Habbema	Paul Werner Wagner
19.11.	Ein Leben für die Kinder von Golzow	Barbara Junge, Winfried Junge	Knut Elstermann
03.12.	Anfang vom Ende - Die letzte Regiegeneration der DEFA	Peter Kahane	Ralf Schenk
17.12.	Sohn der großen Bärin	Gojko Mitic	Tino Eisbrenner

Edition Filmmusik – Komponiert in Deutschland

Im April 2007 berichtete die Zeitschrift „film-dienst“ über die „Edition Filmmusik – Komponiert in Deutschland“. Die Edition bietet einen Überblick über die aktuelle deutsche Filmmusik, wobei sich jede CD jeweils einer Komponistin oder einem Komponisten widmet. Die ersten sieben CDs stellen Werke von Annette Focks, Katia Tchemberdji, Martin Todscharov, Stefan Will, Dieter Schleip, Thomas Osterhoff und Christine Aufderhaar vor. Die Reihe wurde durch die DEFA-Stiftung gefördert, die CD`s sind im Handel sowie über den „filmdienst“ erhältlich.

DEFA-Familienkino auf Radio TEDDY

Kinder- und Märchenfilm-Klassiker im Radio und auf der großen Leinwand wurden im Sommer 2007 von der DEFA-Stiftung und ICESTORM Entertainment den kleinen und großen Hörern von Radio TEDDY vorgestellt. Von Juni bis September stellte der Sender monatlich jeweils drei Filme vor. Die Kinder

stimmten ab und konnten gleichzeitig per Losverfahren Familienfreikarten für eine exklusive Vorstellung des ausgewählten Films im Filmpark Babelsberg gewinnen. Mit dieser Gemeinschaftsaktion wollten ICESTORM Entertainment, die DEFA-Stiftung und Radio TEDDY die Kinder in die Märchen- und Filmwelt entführen, die teilweise schon deren Eltern begeistert haben. Die Gewinnerfilme waren: im Juni „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“, im Juli „Das singende, klingende Bäumchen“, im August „Die Geschichte vom kleinen Muck“ und im September „Das Schulgespenst“. Die Zusammenarbeit erwies sich als äußerst erfolgreich.

Zwischen den Zeiten – Filme aus der Wende

PRO Babelsberg, ICESTORM Entertainment und das Kino babylon berlin: mitte präsentierten die Veranstaltungsreihe „Zwischen den Zeiten: Filme aus der Wende“. Am 13. und 27. November 2007 wurden die Filme „Stein“ und „Zwischen Pankow und Zehlendorf“ in Anwesenheit des Regisseurs bzw. Hauptdarstellers vorgeführt. Am 11. Dezember lief der Film „Jan und Jana“ in Anwesenheit des Regisseurs Helmut Dziuba und der Hauptdarstellerin Kirstin Scheffer. Am 8. Januar wurde der Film „Die Verfehlung“ gezeigt. Anschließend diskutierten Angelica Domröse und die Dramaturgin Dr. Erika Richter. Die Reihe wurde von der DEFA-Stiftung unterstützt.

Im Auftrag des DDR-Außenministeriums

Im Zeughauskino Berlin wurde am 2. Mai 2007 eine Filmreihe mit Dokumentarfilmen eröffnet, die von der DEFA für das Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten produziert wurden. Diese Imagefilme wurden vor allem in Botschaften, Kulturzentren und Auslandsvertretungen außerhalb der DDR gezeigt und sollten das Bild einer wirtschaftlich, kulturell und sozial hoch entwickelten DDR vermitteln. Der Filmhistoriker Paul Werner Wagner begrüßte zum Gespräch Günter Kunert, Peter Ensikat, Peter Pragal, Frank Hörnigk, Christoph Links und Jutta Voigt. Die Reihe wurde von der DEFA-Stiftung gefördert, gemeinsam mit defa-spektrum und dem Zeughauskino vorbereitet und veranstaltet.

Über eine Vielzahl weiterer Veranstaltungen informieren die beigefügten Newsletter der DEFA-Stiftung (Anlage 5).

10. Öffentlichkeitsarbeit (allgemein)

2007 gab es eine Vielzahl von Maßnahmen, mit denen sich die DEFA-Stiftung über die schon bisher benannten Veranstaltungen in der Öffentlichkeit darstellte.

Annonce

2007 wurden folgende Annoncen geschaltet: im Berlinale-Heft Deutsche Filme, im Katalog des Filmfestival Max Ophüls Preis, in der Zeitschrift „film und fernsehen“ der Deutschen Kinemathek, im Festivalkatalog des FilmKunstFest Schwerin, im Auslöser Heft 5 Oktober/November, im dokumentART-Katalog, im DOK Leipzig Festivalkatalog, im filmdienst 22/07, im Progress-Kalender, im Katalog der Buckower Mediengespräche, im Katalog des internationalen Filmfestivals für Kinder und junges Publikum „Schlingel“ Chemnitz, im Katalog des Max-Ophüls-Festival in Saarbrücken

Newsletter

Der Newsletter der DEFA-Stiftung hatte 2007 sechs Ausgaben und wird weiterhin als sehr informativ angenommen. Er wird inzwischen an mehr als 3.000 Bezieher versandt, davon beziehen ihn ca. 1.300 Leser nur über den Postversand. Gleichzeitig ist er auch über die Homepage der DEFA-Stiftung abrufbar.

Datenbanken der DEFA-Stiftung

Die nicht mehr ausreichenden Suchfunktionen der alten MySQL-Datenbank und andere Mängel führten 2007 zur Entwicklung einer neuen Film-Datenbank, in der erstmalig auch die Filmdaten der DEFA-Datenbank und der Zeitzeugendatenbank zusammengeführt werden sollen und in der auch in Zukunft weitere Bestände verzeichnet werden können. Die inhaltliche Aufbereitung und Pflege der Daten findet kontinuierlich statt.

Das Digitalisieren von Fotos aus den Fotoalben zu einzelnen DEFA-Filmen wurde regelmäßig fortgesetzt. Die inhaltliche Erschließung der Fotos erfolgt in der Fotodatenbank ThumbsPlus.

Durch den Einsatz von Praktikanten in der DEFA-Stiftung wurden in der Datenbank kontinuierlich filmografische Angaben und Inhalte ergänzt. Nach wie vor steht dabei die inhaltliche Erschließung von Filmdokumenten besonders im Vordergrund.

Ausstellungen in den Räumen der DEFA-Stiftung

Anlässlich der Veranstaltung zum Förderprojekt von Patricia Vester „Das sprechende Licht“ wurden in den Räumen der DEFA-Stiftung Ende Januar 2007 Geschichten zum DEFA-Diarolfilm erzählt und Filmbeispiele vorgeführt.

Vom 26. September 2007 bis 15. Januar 2008 präsentierte die DEFA-Stiftung Bilder der jungen Malerin und Regisseurin Irma-Kinga Stelmach. Nach dem Studium der Bildenden Kunst und Malerei begann Irma-Kinga Stelmach 2002 das Regiestudium an der Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“. Zur Ausstellungseröffnung am 26. September führte Professor Frank Geßner von der HFF Potsdam mit Irma-Kinga Stelmach ein Gespräch zu ihren Bildern und ihrer Filmarbeit.

DEFA-Stiftung auf Spiegel TV digital

Auch in diesem Jahr wurden Materialien aus dem Zeitzeugenarchiv regelmäßig auf dem digitalen Spartenkanal SPIEGEL TV ausgestrahlt.

11. Inhaltliche Erschließung des DEFA-Filmstocks

Die Erschließung von DEFA-Augenzeugen wurde durch Herrn Dr. Schulz fortgesetzt. Alle Daten wurden in die neue Film-Datenbank übertragen und sind auch in der Online-Datenbank recherchierbar.

Die zunächst formale Erfassung des Cintec-Bestandes in der Film-Datenbank wurde 2007 abgeschlossen. Parallel erfolgt die Sichtung und Erschließung des Cintec-Archivs und ausgewählter Bestände aus dem Zeitzeugenarchiv, auch die Eingabe dieser Erschließungen erfolgt bereits in die neue Film-Datenbank.

Schließlich wurde 2007 eine Informationsschrift erstellt, die die in der DEFA-Stiftung und an anderen Standorten aufbewahrten rechtsrelevanten Unterlagen zum DEFA-Filmstock zusammenfasst.

Für die DEFA-Stiftung:

Helmut Morsbach
Vorstand